

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 21 (1969)
Heft: 13

Rubrik: Fernsehstunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 29. Juni bis 5. Juli

Das Mädchen Saphir

Ein englischer Spielfilm von Basil Dearden — in Farbe
Sonntag, 29. Juni, 20.15 Uhr

Es ist ein Problemfilm mit kriminalistischem Hintergrund: Die Geschichte des Mädchens Saphir, eines weissshütigen Mischlings mit Negerblut, das an einem öden Wintersonntag ermordet aufgefunden wird. Kommissar Hazard und Inspektor Learoyd von Scotland Yard nehmen die Fahndung auf. Vorurteile und Hass erschweren die Fahndungsarbeit, und es zeigt sich, dass nicht nur das Leben des Mädchens Saphir höchst seltsam war, sondern dass auch die Wahrheit über den Mord an ihr seltsam und erschreckend ist.

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 29. Juni bis 5. Juli

Der zweite Schuss

Kriminalfernsehspiel von Robert Thomas
Sonntag, 29. Juni, 20.15 Uhr

Reisser nach Hitchcock um einen Kriminalisten, der sich von seiner Frau betrogen glaubt, bei Nachforschungen jedoch auf ganz andere Dinge stösst. Nicht eben ein Sonntagsfilm, jedoch geschickt gestaltet.

Biblische Geschichte

Paulus in Philippi — Ein Stabpuppenspiel
Dienstag, 1. Juli, 17.20 Uhr

Auf seiner zweiten Missionsreise kam Paulus mit seinen Gefährten Silas und Timotheus auch nach Philippi. Diese Stadt war eine Kolonie der Römer; es lebten dort nur wenige Juden. Paulus predigte ihnen das Evangelium. Ein Römer, der den obersten Richter von Philippi gut kannte, beantragte bei ihm die Ausweisung der «Unruhestifter». Er erreichte, dass der Richter Paulus und seine Begleiter verhaften, auspeitschen und in den Kerker sperren liess. Am nächsten Tag sollten sie ausgewiesen werden. Mitten in der Nacht, als die Männer zu Gott beteten, bebte die Erde. Die Türen sprangen auf, die Ketten der Gefangenen lösten sich. Der Kerkermeister wurde durch diesen Vorfall zum Glauben an Gott bekehrt.

Rebellen und Poeten

Ein Bericht über den jungen jugoslawischen Film
Dienstag, 1. Juli, 21.00 Uhr

Der Titel der Sendung umreissst die extremen Haltungen, zwischen denen sich die jungen Regisseure Jugoslawiens bewegen. Der heroisch-pathetische Partisanenfilm von einst ist überwunden. Seit etwa fünf Jahren steht eine neue Generation von Filmemachern im Brennpunkt des Interesses. Doch wie in dem Land mit seinen sechs Teilrepubliken und seinem Völkergemisch prallen auch im Film die Gegensätze hart aufeinander. An Wunderrezepte zur Aufhebung der Gegensätze glauben die jungen Filmemacher Jugoslawiens nicht. Sie richten sich darin ein — je nach Temperament poetisch, melancholisch, rebellisch; skeptisch auf jeden Fall. Der Bericht stellt den im Augenblick aufsässigsten und am weitesten vorpreschenden jugoslawischen Film «Frühe Werke» (Rani Radovi) in den Mittelpunkt. Sein Regisseur, Zelimir Zilnik, äussert sich in einem Gespräch über seine Position: «Mein Film spricht von jungen Menschen, auf deren Seite wir sind. Er spricht von einer Generation, die die Welt verändern will. Aber indem wir von dieser unserer Generation sprechen, nehmen wir sie gleichzeitig nicht sonderlich ernst. Wir spotten und lachen über ihre tragikomische Position, weil sie in dieser komplizierten Welt mit ihrem verbalen Radikalismus nicht weit kommen kann.»

Unschuld ohne Schutz

Ein jugoslawischer Spielfilm von Dusan Makavjev, 1968
Dienstag, 1. Juli, 21.30 Uhr

«Unschuld ohne Schutz», mit den Mitteln der dokumentarischen Collage gestaltet, ist ein spielerisch-frechtes «Porträt eines authentischen Uebermenschen». Den kettenstregenden Helden des Films gibt es nämlich wirklich; er heisst Dragoljub Aleksic und hat 1942 unter deutscher Besatzung heimlich den ersten jugoslawischen Tonfilm zum höheren Ruhme seiner selbst gedreht. Dieses Dokument ist naiver Film par excellence; er erzählt die gefühlstriefende Geschichte der armen Waise Nada.

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 29. Juni bis 5. Juli

Westlich von Suez

Englischer Spielfilm aus dem Jahre 1956
Sonntag, 29. Juni, 15.45 Uhr

Reisser um ein politisches Attentat auf einen arabischen Politiker in England. Konsumware.

Ungebrochene Tradition?

Katholizismus in der deutschsprachigen Schweiz
Bericht von Ernst Batta
Sonntag, 29. Juni, 18.30 Uhr

«Der heutige Katholizismus in der Schweiz ist nur erklärbar aus den vielfältigen politischen Wirren unseres Landes. Politik und Glaube erscheinen gerade hier in einer gefährlichen Weise verquickt!» So beginnt ein Vortrag an der katholischen Universität in Fribourg, der im ersten Teil dieses Berichtes wiedergegeben wird. Der Filmbericht von Ernst Batta versucht, diesen geschichtlichen Zusammenhängen nachzugehen. Die Probleme des Priestermangels kommen ebenso zur Sprache wie die Ueberalterung des katholischen Klerus in der Schweiz, das kirchliche Finanzwesen, Fragen der Pastoralstruktur und der Jugendarbeit. Durch den Besuch in einer traditionsverhafteten Bergpfarrei und in einer modernen Stadtpfarrei wird schliesslich praktizierte Seelsorge unterschiedlichster Art demonstriert. Ausserdem werden Seelsorger mit ungewöhnlichen pastoralen Methoden porträtiert, z.B. der singende Kaplan Alfred Flury.

Kim Philby war der dritte Mann

Dokumentarspiel von Wolfgang Bretholz und Hermann Kugelstadt
Mittwoch, 2. Juli, 21.00 Uhr

Spiel um den leitenden englischen Geheimdienstbeamten Philby, der in Wirklichkeit ein Sowjetspion war, und seine Wirksamkeit in einem Falle.

Der Fall Kapitän Behrens

Dokumentarspiel
Freitag, 4. Juli, 20.15 Uhr

Zur Diskussion steht ein Prozess um einen Kapitän, der unter besonderen Umständen auf seinem Schiff versteckte Legionärs-Deserteure an die französischen Behörden ausliefern wollte.

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 6.—12. Juli

Die Männer

Amerikanischer Spielfilm von Fred Zinnemann, 1950
Sonntag, 6. Juli, 20.15 Uhr

Geschildert werden in dem Film die Lebens- und Liebesprobleme jener Kriegsinvaliden, die man die Paraplegiker nennt. Rückenmarksverletzungen, die sie im Krieg erlitten haben, verurteilten diese Männer oder Jünglinge zu lebenslänglicher Invalidität. Es gibt keine Heilmethode, die sie von ihrem Leiden erlösen könnte. Sie bleiben von der Hüfte oder von der Leistengegend an gelähmt.

Die grossen Zelte

Ein Film von Robert Cohen
Montag, 7. Juli, 21.10 Uhr

Der Farbfilm «Die grossen Zelte» ist nicht nur eine Dokumentation über den Zirkus in der Sowjetunion, sondern vermittelt auch vielfältige Eindrücke vom russischen Leben. Alles, was in der UdSSR mit dem Zirkus zusammenhängt, ist in einer staatlichen Organisation zusammengefasst, im «Goszirk». Dieser untersteht direkt dem Kulturministerium und führt in den fünfzehn Republiken der UdSSR über fünfzig Zirkuszelte und Zirkushäuser (sogenannte «Winterzirkusse»). Im Goszirk arbeiten über 7000 Zirkusartisten. Um einen Eindruck zu geben von der Vielfalt der sowjetischen Zirkuswelt und von den Spitzenleistungen sowjetischer Zirkusartisten, war ein Filmteam des Westberliner Fernsehens unter der Leitung des jungen Schweizer Regisseurs Robert Cohen während mehr als zwei Monaten in der UdSSR unterwegs.

Sternenstunden des Montparnasse

Im ersten Weltkrieg

Dienstag, 8. Juli, 20.20 Uhr

Zwei Gestalten beherrschen die Chronik des Montparnasse während des Ersten Weltkriegs: der unentwegt erfindungsreiche Maler und Dichter Francis Picabia und der Dichter Guillaume Apollinaire.

Drei Tage bis Mitternacht

Eine Eskapade von Arthur Koestler

Dienstag, 8. Juli, 20.50 Uhr

Arthur Koestler schrieb das Stück «Drei Tage bis Mitternacht» 1933 in Moskau in deutscher Sprache. Er beschreibt selbst den Inhalt: «Zwei Kundschafter von einem fremden Planeten, auf der Suche nach Kolonialland für ihre überbevölkerte Welt, landen auf der Erde. Sie erklären, dass nur glückliche Planeten das kosmische Recht zur Existenz hätten, und geben der Menschheit eine Frist von drei Tagen, ihre Glückseligkeit zu organisieren; gelingt ihr das nicht, wird man ihrem Elend ein schmerzloses Ende machen und die Erde für einen besseren Zweck verwenden. Vor diesem Ultimatum tritt die Regierung zurück, die Opposition erklärt, nicht zuständig zu sein. Die Dilettanten kommen ans Ruder und ernennen einen verrückten Dichter namens Glühwurm zum Diktator für Glückseligkeit. Und siehe da, zur allgemeinen Ueberraschung gelingt es: das Geld wird abgeschafft, Behörden werden abgeschafft, alle Tabus werden zerschlagen, überall lässt man frische Luft herein. Unglücklicherweise sicker es nach drei Tagen durch, dass die Kundschafter Hochstapler waren; da es nun nicht länger nötig ist, glücklich zu sein, wird die alte Ordnung wiederhergestellt, und alle kehren in ihr früheres Elend zurück. Ich begann auf der Stelle das Stück zu schreiben — auf den Papierservietten des Cafés 'Metropole'. Natürlich war das ein unverzeihlicher Verrat: 'Flucht vor der Wirklichkeit' ist beinahe die tödlichste Sünde für einen Kommunisten.»

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 6.—12. Juli

Der Bischof und der Redakteur

Sonntag, 6. Juli, 11.30 Uhr

Jede der zweiundzwanzig katholischen Diözesen in Westdeutschland hat ihre Zeitung. Einige werden von Dilettanten, andere von professionellen Journalisten redigiert. Insgesamt haben sie mehr als zwei Millionen Abonnenten und mehr als sechs Millionen Leser. Doch was bieten sie diesen Lesern? Glaubenshilfe und sonst nichts? Genügend Information? Ansätze zur Kritik? Müssen ihre Redakteure den Stift des bischöflichen Zensors fürchten? Sind Papst und «Pille» grundsätzlich tabu? Und ausserdem: Verirrt sich die katholische Publizistik nicht in Partikularismus und Provinzialismus? Oder liegt vor allem in ihrer «Kleinarbeit» die Chance, sich — wenn schon nicht im Kampf um den Leser am Kiosk, so doch als eine Art Katakombenpresse zu behaupten?

Nur ein Stein

Ein Film von Christian Doermer

Mittwoch, 9. Juli, 16.40 Uhr

«Nur ein Stein» erzählt die Geschichte zweier Studenten — eines Deutschen und eines Kenianers —, die im Rahmen ihres Studiums der Prähistorie Ausgrabungen in der Nähe Nairobis machen. Trotz ihrer freundlichen Verbundenheit zeitigen die gemeinsame Arbeit und das Aufeinanderangewiesensein Konfliktsituationen, die beide nach dem Stande ihres Bewusstseins für unmöglich gehalten hatten. Nach schwerem Konflikt muss der Neger erkennen, dass er nicht zu seinen Landsleuten zurückkehren kann, ihnen entfremdet ist.

Das Attentat

Schleicher — General der letzten Stunde — Von H. Pigge

Freitag, 11. Juli, 22.30 Uhr

«Alles Gute für 33 und herzlichen Dank dem Bannerträger in entscheidenden Kämpfen des alten Jahres. Meinem lieben Fränzchen und seiner Familie viel Liebes, Schleicher.» So lautete der Text eines Telegramms, das der letzte Reichskanzler der Weimarer Republik, Kurt von Schleicher, an seinen

Vorgänger Franz von Papen richtete. Das war um die Jahreswende 1932/33. Vier Tage später, am 4. Januar, traf der «Bannerträger» Papen in Köln mit Adolf Hitler zusammen und schuf die Voraussetzungen für die Kanzlerschaft des Nazi-Führers. Industriekapitäne und ostpreussische Gutsbesitzer kamen ihm zu Hilfe, den Widerstand des greisen Reichspräsidenten von Hindenburg gegen den «böhmischen Gefreiten» zu überwinden. Die Agonie der Weimarer Republik hatte begonnen, Schleichers Ermordung kam in Sicht.

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 6.—12. Juli

Napoleon kommt

Nach der Komödie «A Penny for a Song» von John Whiting
Musik von Richard Rodney Bennett 1967

Sonntag, 6. Juli, 20.15 Uhr

Man schreibt das Jahr 1804. Schauplatz ist die englische Kanalküste. Dort wird die Invasion des Franzosen-Kaisers Napoleon erwartet. Man wappnet sich auf die schrulligste Weise, ihr zu begegnen. Sir Timothy, als Napoleon verkleidet, stürzt alles in die grösste Verwirrung, bis sich endlich erweist, dass der echte Napoleon nie kommen wird. Im August jährt sich der Geburtstag des Korsen und Franzosenkaisers Napoleon Bonaparte zum 200. Male. Als heitere, zum Teil satirische Variante neben vielen Napoleon-Schauspielern und -Operetten kann man die Komödie «A Penny for a Song» von John Whiting ansehen.

Lieben kann man nur zu zweit (Only two can play)

Englischer Spielfilm aus dem Jahre 1961

Montag, 7. Juli, 21.00 Uhr

Dreiecksgeschichte um einen kleinen Bibliothekarsangestellten, der sich mit einer Dame der Gesellschaft einlässt, um befördert zu werden. Dem britischen Schauspieler Peter Sellers, Jahrgang 1925, vom Theater kommend, wird nachgesagt, er sei «der Mann ohne Gesicht», eine Eigenschaft, die seiner Wandlungsfähigkeit entgegenkommt. Er wirkte in einer Reihe von Filmen mit, so in «Ladykillers», «Die grüne Minna», «Junger Mann aus gutem Hause». Seine Partnerin, die Schwedin Mai Zetterling, ist als Schauspielerin ebenfalls keine Unbekannte. In den letzten Jahren machte sie jedoch besonders als eigenwillige Regisseurin von sich reden.

Doppelagent George Blake

Dokumentarspiel von Stefan Gommermann

Freitag, 11. Juli, 20.15 Uhr

Wahre Geschichte des englischen Doppelagenten, der zuerst England grosse Dienste leistete, dann sich von den Russen «umkehren» liess und England ebenso schadete, schliesslich jedoch erwischt wurde und 46 Jahre Zuchthaus erhielt, wo er heute noch weilt.

Die seltsame Gräfin

Deutscher Spielfilm aus den Jahren 1961

Samstag, 12. Juli, 20.15 Uhr

Kriminalklamotte nach Edgar Wallace, geschickt gestaltet, jedoch ohne Aussage, wertlos.

Gebr. Erni & Co

Clichés

Köchlistr. 11 Tel. 051. 23 25 93 8036 Zürich

Abkürzungen: S1 = Schweizer Fernsehen
S2 = TV Suisse romande

D1 = Deutschland 1
D2 = Deutschland 2

SCHWEIZ

DEUTSCHLAND

Sonntag, 29. Juni

- S1 10.00 Gottesdienst (Studio in Genf)
17.20 Laos — der vergessene Krieg
18.45 Begegnung mit Willy Fritsch
20.15 «Sapphire», Film von Basil Dearden
S2 10.00 Culte
14.05 «La lampe magique d'Aladin», film de B. Rytsarev
18.05 L'Islande

Montag, 30. Juni

- S1 18.15 Telekolleg: Deutsch
21.05 «In den Kübel damit» — und was dann?»
Dokumentation
S2 21.40 Benny Goodman joue Mozart

Dienstag, 1. Juli

- S1 18.15 Telekolleg: Mathematik
20.20 Montparnasse: Chansons und Musical-Halls
20.50 Investitur des Prince of Wales

Mittwoch, 2. Juli

- S1 18.15 Telekolleg: Englisch
20.20 Rundschau
S2 20.20 Revue de la Science
20.50 «La Romance inachevée», film

Donnerstag, 3. Juli

- S1 18.15 Telekolleg: Physik
20.20 Tele-Visitation
20.50 Mit Paul Etter im Alpstein (2)
S2 20.40 «Le Destin fabuleux de Désirée Clary» film de Sacha Guitry

Freitag, 4. Juli

- S1 18.15 Telekolleg: Geschichte

Samstag, 5. Juli

- S1 10.00 Telekolleg: Mathematik
10.45 » Physik
11.30 » Deutsch
13.30 » Geschichte
19.45 Das Wort zum Sonntag, Pfarrer M. Fiedler, Seon
S2 20.35 «Le Rayon des Jouets», comédie de Jacques Deval

Sonntag, 6. Juli

- S1 20.15 «The Men», Film von Fred Zinnemann
21.35 «Hin und zurück», Sketch mit Musik v. P. Hindemith
S2 21.45 «Les fabricants d'idoles parlent...»

Montag, 7. Juli

- S1 18.15 Telekolleg: Deutsch
20.20 «Die grosse schwarze Hoffnung», Film v. E. Gysling
S2 20.55 «Venise»
22.00 Rome: Concert en l'honneur de S.S. Paul VI

Dienstag, 8. Juli

- S1 18.15 Telekolleg: Mathematik
19.00 «Wohin der Wind uns weht», Dokumentarfilm
20.20 Montparnasse: 4. Im ersten Weltkrieg
20.50 «Drei Tage bis Mitternacht», von Arthur Koestler
S2 18.05 L'art de bien filmer: 1. Introduction
21.30 Progrès de la médecine

Mittwoch, 9. Juli

- S1 18.15 Telekolleg: Englisch
20.20 Rundschau
21.05 Spiel ohne Grenzen (Edinburgh)

- D1 11.30 Aktuelle Berichte — kirchliche Kommentare
15.10 «Blechosonntag», tschechischer Film
16.45 «Palme im Rosengarten», Fernsehspiel von Meade Roberts
D2 11.45 Fragen zur Zeit
14.40 Katalanisches Roussillon
15.45 «Westlich von Suez», Film von Arthur Crabtree
16.55 Zoommagazin (Berlin)
18.30 Ungebrochene Tradition? Katholizismus in der deutschsprachigen Schweiz
20.15 «Heinrich VI.», von William Shakespeare

- D1 20.15 Monitor, Berichte zur Zeit
D2 21.00 «Another Thin Man», Film (3), von W.S. van Dyke

- D1 17.20 Biblische Geschichte: Paulus in Philippi
21.00 Bericht über den jungen jugoslawischen Film
21.30 «Unschuld ohne Schutz», jugoslawischer Spielfilm

- D1 20.15 Revolution oder Reform? Der Kampf um die Universität
21.30 Begegnung mit Heinz Rühmann
D2 20.15 ZDF Magazin
21.00 «Kim Philby war der dritte Mann», Dokumentarspiel

- D1 16.40 «Ohne Furcht und Tadel», Russischer Film (Kinderstunde)
20.15 Pro und Contra: Kirchensteuer
D2 17.35 Neues vom Film
19.10 «Das Gespenst von Canterville», Fernsehspiel nach Oscar Wilde

- D1 20.15 «Korsisches Abenteuer» oder «Die Entdeckung des Pasquale Paoli», Film von Margrit Wagner
22.30 «Love from a Stranger», Kriminalstück
D2 18.40 Pat und Patachon
D2 20.15 «Der Fall Kapitän Behrens», Dokumentarspiel
22.00 Aus der Katholischen Kirche

- D1 16.00 «Palette des reinen Herzen», tschechischer Film
16.20 125 Jahre Zoologischer Garten, Berlin
22.10 «No name on the bullet», Film von Jack Arnold
D2 23.05 «Jennifer...?», Kriminalfernsehspiel v. Makla Wagn

- D1 20.15 «Der Vetter Basilio», von Gerd Angermann
D2 11.45 Fragen zur Zeit
15.00 Die Färöer-Inseln
15.55 «Der erste Kuss», Film von Erik Ode
18.30 Pfarrer Sommerauer antwortet
20.15 «Napoleon kommt», Musik von Rich. Rodney Bennet

- D1 16.40 So lernt dein Kind sprechen
17.15 Gleichberechtigung für das uneheliche Kind
23.00 Die Biennale 1969 — Nürnberg
D2 20.15 Gesundheitsmagazin PRAXIS
21.00 «Only Two Can Play», Film von Sidney Gilliat
anschliessend: Fünf Minuten Filmkritik

- D1 21.30 «Das Rätsel von Piskov», von Zdenek Blaha
D2 21.35 Aspekte aus dem Kulturleben

- D1 22.50 Berliner Bilderbogen
D2 20.15 ZDF Magazin
21.00 «Herr Wolff hat seine Krise», Fernsehspiel von Theodor Schübel

Donnerstag, 10. Juli

- S1 18.15 Telekolleg: Physik
20.20 Dopplet oder nüt
21.20 Kontakt
22.25 Sprechstunde
S2 21.00 «Vêtir ceux qui sont nus», de Luigi Pirandello
22.30 La vie littéraire

- D1 20.15 «Der Blaumilchkanal», von Ephraim Kishon
D2 19.10 «Das schreckliche Bett», Fernsehspiel

Freitag, 11. Juli

- S1 18.15 Telekolleg: Geschichte
19.25 Die sechs Siebeng'scheiten
20.20 250 Jahre Fürstentum Liechtenstein
21.20 «Hinter den Wänden», Fernsehspiel von P. Gaspar
S2 22.00 Perspectives humaines: Les réfugiés

- D1 16.40 René Gardi erzählt
17.05 Karl Münchinger über Karl Münchinger
20.15 Nachbar USA
22.30 «Schleicher — General der Letzten Stunde»,
von Helmut Pigge
D2 20.15 «Doppelagent George Blake», Dokumentarspiel
22.15 Aus der evangelischen Welt
22.45 Der internationale Kurzfilm

Samstag, 12. Juli

- S1 18.15 «Die Vier-Winde-Insel», Englischer Jugendfilm (3)
20.15 Einer wird gewinnen
S2 20.20 La vie littéraire

- D1 22.25 «City streets», Film von Rouben Mamoulian
D2 15.10 «Frau im Mond», Stummfilm von Fritz Lang (1. Teil)
20.15 «Die seltsame Gräfin», Film von Josef von Baky

RADIOSTUNDE

WAS BRINGT DAS RADIO ?

Abkürzungen: B1 = Beromünster, 1. Progr. - B2 = Beromünster, 2. Progr. - S1 = Sottens, 1. Progr.
S2 = Sottens, 2. Progr. - V = Vorarlberg - St = Stuttgart - SW = Südwestfunk

Regelmässige Informationssendungen an Werktagen
BEROMÜNSTER: **Nachrichten:** 6.15, 7.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.30,
15.00, 16.00, 18.00, 19.15, 22.15, 23.15; **Kommentare und Berichte:**
12.40, 22.40; **Von Tag zu Tag:** 18.05; **Echo der Zeit:** 19.25; **Pres-
seschau:** 22.20, ausgenommen Samstag.

MONTE CENERI: **Informazioni, Notiziario:** 7.15, 8.00, 10.00, 12.30,
14.00, 16.00, 18.00, 19.10, 22.00, 23.00; **Presseschau:** 12.00
SOTTENS: **Nachrichten u. miroir-flash:** 6.15, 7.15, 8.00, 9.00, 10.00,
11.00, 12.00, 12.45, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 22.30, 23.25

Gesprochenes

Musikalische Sendungen

Sonntag, 29. Juni

- B1 09.45 Christkatholische Predigt
11.25 Marie-Luise Kaschnitz
18.00 Protestantische Abendpredigt,
Pfarrer E. Roth, Reinach AG
B2 14.00 Junge Leute stellen Fragen:
An Dr. Max Geiger, Theologieprofessor
17.15 «Gewinner» («Winners») von Brian Friel
19.30 Gespräch über den Holländischen Katechismus
S1 10.00 Culte protestant, Pasteur C. Hoyois, Corsier
18.10 Foi et vie chrétiennes
V 07.30 Oekumenische Morgenfeier
SW 08.30 Evangelische Morgenfeier
SW2 10.30 «Die Black Muslims in den Vereinigten Staaten»,
Vortrag
11.00 «Atheismus und Menschwerdung Gottes»
11.30 Wunschträume eines Kirchenmannes: Kurt Scharf

- B1 10.15 Das Radio-Orchester unter Rätö Tschupp
B2 15.45 L'Orchestre de la Suisse romande
(Direction: Paul Klecki)
20.00 Leos Janacek: «Jenufa», Oper
S1 17.05 L'Heure musicale (1)
S2 18.00 L'Heure musicale (2)
V 11.15 Das Symphonieorchester des Südwestfunks
unter Karel Ancerl
20.00 Orchesterkonzert (Strauss, Bruckner)
21.15 Wiener Festwochen 1969: Serenade

Montag, 30. Juni

- B1 21.30 «Jacques und sein Herr», Hörspiel (2)
B2 20.30 Amerikanische Negerführer von einst u. jetzt (4)
S1 20.20 «Celui qui ne voulait pas décrocher», pièce
policière
22.35 Sur les scènes du monde
S2 20.30 Regards sur le monde chrétien
V 19.30 Entstehung, Alter und Entwicklung von Stern-
systemen
22.10 Atheismus und jüdisch christliche Tradition
SW 06.50 Evangelische Morgenandacht

Dienstag, 1. Juli

- B1 20.30 «Das Kom(m)ödchen», Kabarett
S1 20.30 «La Mort d'Agrippine», tragédie de Cyrano de
Bergerac
V 17.30 Aktuelles aus der Christenheit
SW 20.00 «Kein Lorbeer für Augusto», von Richard Hey

- B2 20.00 Das Radio-Orchester unter Heinz Wallberg
22.15 Der Radio-Chor Zürich singt Werke von J.S. Bach

Mittwoch, 2. Juli

- B1 06.50 Zum neuen Tag (Pfarrer W. Lüthi, Bern)
20.15 «Seele im Näbel» (2), Mundart-Kriminalhörspiel
B2 21.30 Diagnose der Schweiz:
1. Die Krise der Demokratie
S1 22.35 La semaine littéraire
S2 20.30 Les sentiers de la poésie
SW 06.50 Evangelische Morgenandacht
SW2 10.00 Evangelischer Krankengottesdienst

- B2 20.00 Richard Strauss-Konzert
S1 20.30 L'Orchestre de la Suisse romande
(Direction: Marc Andreae)
V 20.00 «Orpheus und Eurydike», Oper von Chr. W. Gluck
SW 20.00 Aus Oper und Operette